

Herbstputz auf dem Gemüsefeld

Die Tage werden kürzer, die Nächte kühler, langsam neigt sich die Anbausaison im Bio-Gemüsebau dem Ende entgegen. Doch noch bevor die letzten Karotten im Lager sind, gilt es an das nächste Anbaujahr zu denken. Denn mit einigen gezielten Massnahmen lassen sich Stress und Sorgen im nächsten Sommer bereits jetzt entsorgen.

Jäten

So verhindert etwa ein später Jätgang, dass Unkräuter absamen und sich der Samenbestand im Boden aufbaut. Auch bei bald erntereifen Kulturen lohnt sich also noch ein grober Jätdurchlauf gegen blühende und samentragende Unkräuter. Die Unkräuter sollten dabei aus den Feldern getragen und entsorgt werden.

Mulchen

Aber auch die nächstjährigen Pathogene und Schädlinge sollte man im Hinterkopf behalten. Mit einer guten Feldhygiene können die Lebenszyklen von Schädlingen und Pilzen so unterbrochen werden, dass die Anfangspopulationen im nächsten Jahr deutlich reduziert sind. Ein klassisches Beispiel dafür ist die Kohlmottenschildlaus im Kohlanbau, welche auf Ernteresten bzw. Kohlstrünken überwintert und im Frühjahr von da aus neue Kohlkulturen besiedelt. Um dem vorzubeugen sollten Erntereste zerkleinert und zum Beispiel mit



Ein später Jätgang hilft, den Unkrautdruck vom nächsten Jahr zu reduzieren.

einer Scheibenegge oberflächlich eingearbeitet werden.

Kompostieren

Alternativ können Erntereste ganz vom Feld abgeführt und kompostiert werden. Dabei sollte allerdings auf eine optimale Kompostierung geachtet werden, wobei jeder Teil der Kompostmiete einmal die Heissrottephase durchläuft und Pilzsporen und Schädlinge so zuverlässig eliminiert werden. Auch Beikräuter (z.B. Senf oder Hirtentäschel), Zwischenbegrünungen (z.B. Rübsen) oder Nachbarkulturen (z.B. Raps) können gewissen Pathogenen oder Schädlingen Unterschlupf bieten. Eine entsprechende Fruchtfolgeplanung oder Gründüngungswahl kann helfen, zukünftige Pflanzenschutzprobleme bereits jetzt zu minimieren.

Säen

Nicht zuletzt kann auch für die Nährstoffversorgung der nächsten Saison vorgesorgt werden. Mit einer gut etablierten Gründüngung lassen sich Nährstoffverluste minimieren oder im Falle von Leguminosen gar anreichern. Zwischenfrüchte wie Eiweisserb-

sen oder Winterroggen können noch bis ca. Mitte Oktober eingesät werden. Spätere Saaten laufen unter günstigen Bedingungen zwar noch auf, vermögen im Herbst aber kaum mehr Nährstoffe aufzunehmen. Gegen Nährstoffauswaschung im Frühjahr kann eine späte Saat aber durchaus einen Effekt haben. Bei der Wahl der Gründüngungsart sollte wiederum die gesamte Fruchtfolge im Auge behalten werden. So sollten verwandte Arten von Kulturpflanzen möglichst nicht unmittelbar vor oder nach der Kultur eingesät werden.

Samuel Hauenstein

FiBL

M+B Umkehrfräse



vergräbt Steine und Kluten bis 20 cm tief, verbessert Krümelstruktur und Wasserhaushalt, erleichtert die Ernte bei Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln etc.

Rohrberechnungsanlagen
Pflanz- und Häckmaschinen / Erntetechnik / Verarbeitungsanlagen

möri

Gemüsebautechnik
CH-3270 Spins/Aarberg
Tel. 079 284 97 54
www.moeri-brunner.ch




Netagco®

Kartoffel- und Gemüsetechnik



Kühlung Klim'Top

Mobile Kompaktkühler von Klim'Top für ein optimales Lagerklima - effizient und ökologisch!

Neu: Netagco verfügt über **eine eigene Montage- und Service-Abteilung für Kühl- und Lüftungstechnik.**

- Planung, Montage und Inbetriebnahme von Neuanlagen
- Unterhalts-/Servicearbeiten an bestehenden Kühlanlagen aller Hersteller/Lieferanten

www.netagco.ch
Netagco (Schweiz) GmbH

Oppens VD 021 887 03 03	Oberlunkhofen AG 056 634 55 60	Oberbipp BE 079 219 75 70	Hindelbank BE 079 682 00 35
----------------------------	-----------------------------------	------------------------------	--------------------------------